

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 73. Ratssitzung vom 2. Dezember 2015**

**1469. 2015/226**

**Weisung vom 01.07.2015:**

**Kultur, Verein Zurich Jazz Orchestra, Beiträge 2016–2019**

Ausstand: Michael Baumer (FDP)

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Zurich Jazz Orchestra wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 100 000.– pro Jahr bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

**Severin Pflüger (FDP):** *Es handelt sich beim Zurich Jazz Orchestra im Gegensatz zu vielen anderen Kulturinstitutionen um eine Formation von Künstlern, die sich immer wieder neue Aufführungsorte suchen muss. Es müssen immer wieder neue Allianzen mit anderen Kulturträgern gefunden werden. Das Zurich Jazz Orchestra wurde im Jahr 2000 gegründet. Im Moment handelt es sich um die einzige grosse Jazzformation in Zürich. Bei dieser Vorlage geht es vor allem um die Weiterentwicklung. Als das Jazzorchester gegründet wurde, handelte es sich um einen Hobbyverein mit professionellem Anspruch. Heute handelt es sich um einen professionellen Verein, der als Hobbybetrieb geführt wird. Dieser Entwicklung möchten wir mit dieser Weisung Rechnung tragen. Das Orchester musiziert auf einem sehr hohen Niveau. Die Künstler werden jedoch nicht angemessen entlohnt, sie gehen dieser Tätigkeit freiwillig nach. So wird für einen Auftritt etwa 14 Stunden geprobt, für den Auftritt erhalten sie schliesslich 270 Franken. Ein professionelles Niveau zeichnet sich dadurch aus, dass man das Talent, das Handwerk und den Fleiss mitbringt. Wir erhöhen den Beitrag von 50 000 Franken auf 100 000 Franken. Damit kann sich das Orchester an einer professionellen Struktur orientieren. Auch dabei handelt es sich nicht um eine fürstliche Entlohnung für die Künstler. Ich möchte an unsere Fraktionserklärung anknüpfen. Wir sagten, dass wir Kulturträger, die*

2 / 4

*sich weiterentwickeln und dadurch neue, gerechtfertigte finanzielle Bedürfnisse entwickeln, unterstützen wollen. In diesem Fall gibt es eine klare Entwicklung zur Professionalisierung. Das Zurich Jazz Orchestra besitzt ein professionelles Niveau. Um dieses Niveau halten zu können, müssen wir das Orchester unterstützen.*

Kommissionsminderheit:

**Martin Götzl (SVP):** *Es wurde gesagt, dass eine Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrags notwendig sei, damit die Qualität sichergestellt werden könne. Mit solchen nicht quantifizierbaren Aussagen erreicht man bei vielen Parlamentariern eine uneingeschränkte Unterstützungsbereitschaft. Das Zurich Jazz Orchestra wird seit 2007 jährlich mit 50 000 Franken von der Stadt unterstützt. Es wurde gesagt, dass das Orchester sein Können verfeinern könnte. Für die 10 bis 12 Auftritte pro Jahr sollen die Gagen von 270 auf 400 Franken erhöht werden. Dies wird nicht transparent verbucht, sondern taucht in einem Sammelkonto bei den Produktionskosten auf. Bei einer Produktion einer CD sollten zusätzliche Gelder akquiriert werden. Es wurden rund 500 Exemplare verkauft, das Interesse beim Publikum war verhalten. Das Orchester besitzt 88 Mitglieder. Wenn man davon ausgeht, dass diverse Mitglieder diese CDs für sich selber und ihre Bekannten gekauft haben, kann davon ausgegangen werden, dass das breite Publikum kaum Interesse an diesen CDs hatte. Das Jazz Orchestra soll mittelfristig die Unterstützung der öffentlichen Gelder minimieren. Der Stadtrat will den jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag verdoppeln. Die Fraktion der SVP lehnt dies ab.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

**STP Corine Mauch:** *Das Zurich Jazz Orchestra entwickelte sich in den letzten Jahren in erfreulicher Weise. Es wuchs in musikalischer Hinsicht und konnte sich sehr gut in der Zürcher Kulturwelt vernetzen. Es spielt im Moods oder im Theater Rigiblick. Es spielt Solo oder als Teil verschiedener Theaterinszenierungen. Der Aufbau des Orchesters wurde mit grossem Engagement vorangetrieben. Das Orchester hat nun festen Boden unter den Füßen. Es hat diese neue, wiederkehrende Subvention verdient. Dadurch kann der Boden unter den Füßen des Orchesters gesichert werden.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)
Enthaltung:	Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 21 Stimmen zu.

3 / 4

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)
Enthaltung:	Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Zurich Jazz Orchestra wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 100 000.– pro Jahr bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Dezember 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 8. Januar 2016)

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat